

GATE GATE PARA GATE PARASAM GATE BODHI SVAHA!

Stellt Euch vor, Ihr seid mit einigen Leuten in einem gemütlichen kleinen Raum. Du sitzt an einem sehr großen Tisch mit einer brennenden Kerze in der Mitte. Jeder von Ihnen kann die Kerze beobachten und jeder von Ihnen kann sagen: "Ich beobachte die Kerze, ich bin das Wahrnehmen der Kerze!"

Dieselbe Kerze wird kollektiv wahrgenommen und, als Ergebnis der persönlichen Aufmerksamkeit, individuell erlebt. Jeder von Ihnen kann zu Recht sagen: "Ich bin hier, ich beobachte die Kerze, aber ich bin nicht diese Kerze, ich bin das Wahrnehmen der Kerze."

Nun stellt man sich vor, dass jeder die Aufmerksamkeit von der Kerze auf die Anwesenden lenkt. Jeder von Ihnen kann die Anwesenden wahrnehmen und jeder von Ihnen kann sagen: "Ich beobachte die Anwesenden, ich bin das Wahrnehmen der Anwesenden!"

Alle Teilnehmer werden kollektiv beobachtet und, als Ergebnis der persönlichen Aufmerksamkeit, individuell erlebt. Jeder von Ihnen kann mit Recht sagen: "Ich bin hier, ich beobachte alle Anwesenden, aber ich bin nicht alle Anwesenden, ich bin das Wahrnehmen aller Anwesenden."

Stellt Euch nun vor, dass jeder die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich selbst lenkt. Jeder von Ihnen kann sich selbst wahrnehmen und jeder von Ihnen kann für sich selbst sprechen: "Ich beobachte mich selbst, ich bin das Wahrnehmen von mir selbst!"

Alle Teilnehmer werden kollektiv beobachtet und, als Ergebnis der persönlichen Aufmerksamkeit, wird jeder Einzelne individuell erlebt. Jeder von Ihnen kann zu Recht sagen: "Ich bin hier, ich beobachte mich selbst, aber ich bin nicht ich selbst, ich bin das Wahrnehmen von mir selbst."

Das, was wahrnimmt, muss mehr sein als das, was beobachtet wird!

Wenn man sich an etwas erinnert, ist es eine Erinnerung an das, was in der Vergangenheit geschehen ist. Du erinnerst dich daran, was du damals beobachtet hast und wie du das damals erlebt hast, aber du erinnerst dich nicht an das Wahrnehmen, weil Wahrnehmen immer in der Gegenwart geschieht. Niemand kann sich an sein wahres Selbst erinnern!

Das Wahrnehmen ist immer jetzt! Du bist das Wahrnehmen und immer jetzt! Du bist, als Ergebnis der persönlichen Aufmerksamkeit, die individuelle Erfahrung, alles zu beobachten, was beobachtet wird! Beim Erinnern geht es immer um etwas oder jemanden anderes als um das Wahrnehmen!

Um nicht allein zu sein, hast du deine individuellen Erfahrungen als du selbst betrachtet. Um nicht allein zu sein, hast du einen Schatten deiner selbst geschaffen, zu dem du "ich" sagst. Um nicht allein zu sein, hast du deinen göttlichen Kern privatisiert und damit, Gott folgend, einen virtuellen Beobachter nach deinem Bild und Gleichnis geschaffen.

Als Beobachter, als "ich" und als Körper bist du immer allein, aber als das Wahrnehmen bist du eins mit Gott. Der freie Wille lässt uns die Wahl zwischen der Einsamkeit des "Ich bin der Beobachter" oder der Freude des "Ich bin das Wahrnehmen"! Der Beobachter sehnt sich nach der Stille des Wahrnehmens!

Du kannst das Wahrnehmen nicht werden, denn du warst es immer und wirst es immer sein! Um Deine physische Einsamkeit auszugleichen, hast du deinen Beobachter, dein Ego, deine Maske, deine Personae, dein Spiegelbild, dein Schattenbild oder "ich" erfunden und bist zu der Überzeugung gelangt, dass dieser virtuelle Beobachter real ist. Du kannst Dinge haben, aber du bist kein Ding!

Entdecke die Stille der Wahrnehmung und die Freude des Seins ohne Haben!

Die Metatron-Matrix-Methode ist dazu gedacht, dein wahres Selbst wieder zu erfahren.